

Spanien und Nord-Amerika.

Hamburg, 16. April. Die Hamburg-Amerikanische Paketfahrt-Aktien-Gesellschaft teilt mit, die Familie des Legationssekretärs bei der amerikanischen Gesandtschaft in Madrid...

Der „Kreuztg.“ wird aus Wien berichtet, die Meldungen über angebliche neue Vermittlungsversuche der Mächte oder einer einzelnen Macht seien unzutreffend.

Venedig, 16. April. Die „Gazzetta di Venezia“ veröffentlicht einen Brief des Don Carlos an den Deputierten von Estella, Melle. Derselbe lautet: In der Grenze von Navarra, welches Dich zu seinem Vertreter in den Cortes ernannte, hatte ich den Schmerz, mich von Spanien zu trennen...

Paris, 17. April. Einer Meldung aus Havana zufolge ist in einer Zusammenkunft der Generale der Verteidigungsplan für den Fall eines Krieges festgesetzt worden. Vertreter der Handelswelt von Havana stellten...

Southampton, 16. April. Auf Anweisung der Regierung der Vereinigten Staaten ist heute nachmittag der Dampfer „New-York“ der „American Line“ von hier nach New-York in See gegangen.

Wie man der „Vol. Kor.“ aus Madrid schreibt, soll dort eingelaufenen Nachrichten zufolge, für den Fall des Krieges nicht der kommandierende General Miles, sondern der militärische Ratgeber des Präsidenten der Union, der gegenwärtig in Reserve befindliche General Schofield, zum Oberbefehlshaber der amerikanischen Truppen auszuweisen sein.

Madrid, 15. April. Die Subskription für die Vermehrung der Flotte hat bereits 3 Millionen Pesetas erreicht. Das cubanische Ministerium hat an die Königin-Regentin eine Adresse gerichtet, in welcher es seine bedingungslose Mitwirkung zur Verteidigung der Rechte Spaniens...

Madrid, 16. April. Der Minister des Innern hat den Präfekten von Malaga angewiesen, dem Konsul der Vereinigten Staaten Genugthuung zu gewähren und die Urheber der Unruhen in Haft zu setzen.

Madrid, 16. April. In dem heute abgehaltenen Ministerrat wurde die Umwandlung der Dampfer der „Compania Transatlantica Espanola“ in Kriegsschiffe genehmigt. Der Minister für die Kolonien verlas die heute aus Cuba eingetroffene Korrespondenz. Der Marine-Minister teilte das Ergebnis der Untersuchung in betreff der „Maine“-Explosion mit, welches der Ministerrat sorgfältig prüfte und in dem amtlichen Blatte zu veröffentlichen beschloß.

Die „Epoca“ rät der Regierung, den Abbruch der diplomatischen Beziehungen nicht zu übersetzen und den Vereinigten Staaten die Verantwortung für den Bruch zu überlassen. Die Kundgebung in Malaga wurde das Wappenschild des amerikanischen Konsulats unter lärmendem Widerspruch des Volkes wieder angebracht.

Madrid, 17. April. (Meldung der „Agencia Fabra“.) Das Amtsblatt wird demnach den Bericht der spanischen Kommission für die Untersuchung der „Maine“-Katastrophe veröffentlicht, durch welchen unzweifelhaft bewiesen wird, daß das Unglück durch eine innere Ursache herbeigeführt worden ist.

Barcelona, 16. April. Infolge der politischen Kundgebungen ist die Universität geschlossen worden.

Cadix, 16. April. Studenten versuchten gestern abend eine Kundgebung zu veranstalten, wurden aber an der Ausführung ihres Vorhabens durch die Polizei verhindert.

Zwei Verhaftungen wurden vorgenommen. Die Polizei überwacht das amerikanische Konsulat.

Malaga, 16. April. Manifestanten durchzogen schreiend die Straßen. Vor dem Hause des amerikanischen Konsulats machten sie Halt und bewarfen dasselbe mit Steinen. Einer aus der Menge stieg auf einer Leiter hinauf zu dem Wappenschild des Konsulats, riß es herunter und schleifte es durch die Straßen.

Malaga, 17. April. Die Kundgebungen dauerten gestern abend fort. Die Gendarmen und die Polizei schritten wiederholt mit blanker Waffe ein; die Manifestanten antworteten mit Steinwürfen. Einige Personen wurden leicht verletzt; viele wurden verhaftet.

Zur Kriegsstimmung in Spanien wird der „Post“ aus Madrid geschrieben: Sämtliche hiesigen Theater und, ihrem Beispiel folgend, viele der anderen größeren spanischen Städte, veranstalten Sondervorstellungen zur Erhöhung des Kriegsfonds. Der Madrider Magistrat hat einen Ausschuß eingesetzt, um eine besondere Corrida (Stiergefecht) zu demselben Zweck zu veranstalten. Ausnahmsweise wird man die sogenannte „corrida entera“ ausführen und zwar des Vortages des Nachmittags. Die bekanntesten Stierzüchter, die berühmtesten Espadas (Hauptkämpfer), die Besitzer der Arenen, rechnen es sich zur Ehre, ihre Mitwirkung resp. ihr Eigentum dem Ausschuß zur Verfügung zu stellen.

Petersburg, 16. April. Das „Journal de St. Pétersbourg“ sagt in einer Besprechung des spanisch-amerikanischen Konfliktes, die Chancen, daß der Krieg vermieden werde, seien zur Stunde recht gering. Man könne gleichwohl nicht sagen, daß die Chancen ganz geschwunden seien, zumal da der amerikanische Senat die Entscheidung ausgesetzt habe.

Washington, 16. April. Im Senat wurde die Debatte über die von dem Komitee für auswärtige Angelegenheiten eingebrachten Resolutionen wieder aufgenommen. Neben mehreren äußerst leidenschaftlichen Reden rieten auch einige Senatoren dringend zum Frieden.

Washington, 16. April. Der Senat nahm mit 67 gegen 21 Stimmen die von der Mehrheit der Kommission für auswärtige Angelegenheiten beschlossene Resolution mit einem Amendement Turpie an, wonach die Anerkennung der cubanischen Republik ausgesprochen wird.

Washington, 17. April. Der Senat nahm gestern mit der von der Mehrheit der Kommission beschlossenen Resolution gleichzeitig einen Zusatzantrag Davis an, welcher besagt, die Vereinigten Staaten bestreiten die Absicht, die Souveränität, Jurisdiktion oder Herrschaft über Cuba auszuüben zu wollen.

Washington, 17. April. (Meldung des Reuterschen Bureaus.) In der cubanischen Frage dürfte es voraussichtlich zwischen den beiden Kammern zu einem Konflikt kommen. Anzeichen deuten darauf hin, daß ein starker Protest

dagegen erhoben werden wird, daß durch die Legislative die Unabhängigkeit der cubanischen Insurgenten-Regierung anerkannt werde.

Ein New-Yorker Telegramm der „Köln. Ztg.“ bezeichnet es als sicher, daß der Senat den Befehl zur Verwendung der Streitkräfte an den Präsidenten erlassen, somit eine Konferenz der Abgeordneten beider Häuser notwendig werde, in welchem Falle der ermächtigende Beschluß des Abgeordnetenhauses bestimmt durchgehen würde.

Zur Vergleichung der Seestreitkräfte Spaniens und Amerikas mögen folgende neuere Angaben dienen: Die spanische Flotte zählt an fertigen, vollwertigen Kriegsschiffen 2 Panzerschiffe 1. Klasse von 9900 bzw. 9200 Tonnen Displacement, 6 Panzerkreuzer von je 7000 Tonnen, 2 geschützte Kreuzer 2. Klasse von je 4800 Tonnen, 5 geschützte Kreuzer 4. Klasse von je 1050 Tonnen, 14 Torpedobootenboote von 380-750 Tonnen, 4 Torpedoboote erster Klasse von 120-130 Tonnen und 8 Torpedoboote 2. Klasse von 60 bis 90 Tonnen Displacement. Außer diesen bei einem Seegefecht mit modernen feindlichen Schiffen nur in Betracht kommenden Fahrzeugen besitzt Spanien noch eine große Anzahl von ungefügten Kreuzern, Kanonenbooten und Aviso, welche aber ebenso wie die 13 Hilfskreuzer von 3000-7000 Tonnen voraussichtlich nur zur Stärkung des spanischen Handels und zu Transportzwecken verwendet werden würden.